

Allein und Verlassen

Oder wendet sich das Blatt noch?

Von Mayo-Jane

Kapitel 23: Back To School

Missmutig sass Sakura mit Tenten im Zug Richtung Schule. In den ersten Stunden der Reise hatten sie sich versucht sich zu unterhalten, doch sie hatten nie ein Thema gefunden, über das man lange sprechen konnte. So kam es, dass sich beide wie bei der Hinreise einfach anschwiegen. Den Rest ihrer Ferien war eigentlich ganz ok gewesen. Sakura hatte beschlossen, dass sie ihren Vater einfach mal wie einen Fremden behandeln würde. Sprich sie sprach nur wenn nötig mit ihm, war aber nicht mehr frech. Bei ihrer Stiefmutter wollte sie eigentlich dasselbe tun, doch diese machte es ihr echt schwer. Immer wieder hatte sie den Kontakt gesucht und versucht sie näher kennenzulernen. Zahlreiche Versuche hatte Reiko unternommen. Vom gemeinsamen Shoppen bis hin zum Kochen war alles dabei gewesen. Sakura hatte jedoch immerzu abgeblockt oder nur halbpatzige Antworten gegeben. Nur einmal hatte sie die Rosahaarige zu einer längeren Unterhaltung gebracht. Nämlich beim Coiffeur besuch vor ein paar Tagen. Aber da war es ja auch um ihre Haare gegangen.

Ziemlich lange hatten sie gestritten, was sie nun aus Sakura's langen Haaren machen sollten. Reiko hatte gemeint, dass ihre Haare viel zu lang seien und man diese ruhig ein Stückchen kürzen könnte. Zunächst hatte Sakura nur „Nein“ und „Niemals“ dazu gesagt, doch als Reiko die Rosahaarige förmlich aus der Wohnung gezerrt hatte, hatte die Diskussion angefangen. Mit dem Ergebnis, dass Sakura nun „nur“ noch hüftlange Haare hatte. Leise seufzte die Rosahaarige. Sie fühlte sich fast ein wenig nackt, jetzt wo sie nicht mehr so lange Haare hatte. Doch es hatte, wie fast alles im Leben, auch seine positiven Seiten. Leicht müde lehnte sich die Rosahaarige zurück und lies gedanklich die vergangenen Tage Revue passieren. Angefangen von der Begegnung mit ihrem Vater bis hin zu Sasuke's Überraschung, welche sie gestern Abend beim Packen gefunden hatte. Sie musste immer noch grinsen, wenn sie daran dachte, wie er sich angestellt hatte.

Flashback Anfang:

Hand in Hand ging das junge Paar durch die Strassen Tokios. Beide hatten behauptet, dass es ihnen nicht gut gehen würde und sind anstatt ins Zimmer einfach mit der U-Bahn in die Stadt gefahren. Mit grossen Augen betrachtete Sakura die Umgebung. Sie mochte die Grosstadt irgendwie. Klar das Land war auch nicht zu verachten doch, wenn sie ehrlich war, hatte sie die Stadt schon immer ein wenig mehr fasziniert. Doch

dies war nicht der einzige Grund, warum sie heute so ausgeglichen und fröhlich war. Sie lief hier mit Sasuke Hand in Hand durch die Strassen. In aller Öffentlichkeit, wo sie jeder sehen konnte. So kam es, dass Sakura ihre Zweifel wieder mal nach hinten schob, den Moment in vollen Zügen genoss und vergass, dass er sie sonst jeden Tag in der Schule meist ignorierte oder Neutral behandelte.

Sasuke beobachtete Sakura mit einem leichten, kaum sehbbaren Lächeln, wie sie beinahe wie ein kleines Kind im Süßigkeitenladen ihre Umgebung anstrahlte und betrachtete. So schlenderten sie weiter ziellos durch die Schnee bedeckte Stadt. Schlussendlich standen die beiden vor einem grossem Shoppingcenter und betrachteten eines der grossen Schaufenster, welches festlich und etwas kitschig dekoriert war. Skeptisch betrachtete Sakura dieses. Es war Jahre her, seit sie ein Shoppingcenter betreten hatte. Früher war sie bestimmt fast jedes Wochenende gegangen doch dies war schon lange Vergangenheit. Sie wollte gerade Sasuke weiterziehen und somit weg vom Shoppingcenter gehen, als er wohl andere Pläne hatte und die Rosahaarige nun einfach in das Gebäude zog. Er konnte sie locker ziehen, da er nun mal stärker als Sakura war. „Ähm Sasuke, wollen wir nicht wieder nach draussen?“ „Nein, ist viel zu kalt. Lass uns doch hier ins Café gehen.“ „Ok.“ Gesagt getan. Zwar war ihr etwas mulmig aber er hatte recht. Es war wirklich ziemlich kalt draussen. Mit dem Lift fuhren sie nach oben, da sich im obersten Stockwerk des Centers das Café befand. Dort setzten sie sich an einen freien Tisch, studierten die Karte und warteten auf die Bedienung. Fünf Minuten später kam ein junger Mann auf sie zu. „Willkommen in unserem Café, was kann ich ihnen bringen?“ „Für mich einen Grüntee.“ Erwiderte der Schwarzhaarige dem Kellner. „Dasselbe für mich bitte auch.“ Sprach Sakura und widmete sich nun der schönen Aussicht, welche man von dort oben hatte. Kein Wunder, wenn man im sechsten Stock war. Mit einem „Danke, kommt sofort.“ und einer kleinen Verbeugung entfernte sich der Kellner wieder. „Schön nicht war?“ Ruckartig sah Sakura wieder zu dem Schwarzhaarigen. „Wie bitte?“ Leicht lächelte Sasuke, ehe er ihr eine Antwort gab. „Na die Aussicht von hier oben. Die ist doch schön nicht?“ Zustimmend nickte sie und sah wieder nach draußen. Sasuke tat es ihr gleich.

Einige Minuten später kam dann endlich der Tee der beiden mit etwas Gebäck. Schweigend tranken die beiden ihren Tee, ehe Sakura die Stille durchbrach. „Glaubst du nicht, dass die in der Schule merken, dass wir beide weg sind?“ „Ach was, mach dir da keine Sorgen und selbst wenn, es ist ja nicht so, dass wir ins Ausland abgehauen sind oder so.“ Leicht nickte die Rosahaarige und wusste auch nicht recht, was darauf erwidern. Sie hatte trotzdem ein schlechtes Gewissen. Als sie fertig mit dem Tee waren und Sasuke unter energischem Protest von Sakura dennoch bezahlt hatte, verliessen sie das Gebäude und machten sich langsam auf den Heimweg.

Bei der U-Bahn angekommen entdeckte Sakura einen Fotoautomaten. Sofort war ihr klar. Da mussten sie jetzt unbedingt rein. Sie zog den Schwarzhaarigen zu dem Automaten und sah ihn nun mit einem Hundeblick an. Dazu hauchte sie noch kaum hörbar ein „Bitte, nur eines.“ Als Sasuke erkannt hatte, was sie wollte, verfinsterte sich sein Blick schlagartig. „Oh nein, vergiss es. In so ein Teil kriegst du mich nicht rein.“ Sakura liess sich davon nicht beeindrucken, fing leicht mit der Oberlippe an zu zittern und intensivierte den Hundeblick. „Biiiiiiitte.“ Sasuke rang mit sich selbst. °Ich hasse Fotos! Verflucht sei der Hundeblick einer Frau. Wieso muss das auch so goldig

aussehen?° Laut seufzend gab er auf. Es hatte ja doch keinen Sinn. „Na gut, unter einer Bedingung, ok?“ „Die währe?“ „Wir machen nur eines und das darf ich behalten.“ Verstimmt brummte Sakura, stimmte dann aber doch zu, aber nicht ohne die kleine Bedingung herauszuschlagen, dass sie dieses Foto jederzeit sehen dürfe. Nachdem die beiden fertig verhandelt hatten, gab Sakura ihm einen Kuss und gingen mit ihm in die Kabine rein. Dort setzte sich Sasuke auf den Stuhl und Sakura auf seinen Schoss. Sasuke warf einige Münzen hinein und sogleich wurde das Foto geschossen. Zufrieden betrachtete Sakura das fertige Bild, welches vor einigen Minuten fertig aus dem Automat gekommen war. Mit Müh und Not war es ihnen gelungen eine einigermaßen bequeme Position zu finden, da diese Fotokabinen ziemlich eng und klein waren. Doch der Aufwand hatte sich gelohnt. Sakura hatte es sogar fertig gebracht, dass Sasuke auf dem Bild lächelte und nicht wie üblich desinteressiert in die Welt geschaut hatte. „Siehst du Sasuke, ist doch ein tolles Foto geworden.“ Er erwiderte nur ein „Hn.“ Darauf und gab ihr aber einen Kuss auf die Wange. „Präge es dir gut ein, denn ich werde es jetzt an mich nehmen, Kleine.“ „Pha! Ich darf mir das Bild sooft ansehen wie ich will also klopf hier keine Sprüche du Zwerg.“ „Hey wer ist hier der Zwerg du, du oder du?“ „Der Einzige, welcher hier ein Zwerg ist, bist du.“ „Ja, ja, in deinen Träumen vielleicht.“ Damit war die Unterhaltung für ihn beendet und er ging Richtung Bahnsteig. Nach der Fotoaktion hatten sie die nächste U-Bahn genommen und sich zurück zur Schule geschlichen.

Flashback Ende

Den Rest der Zugfahrt hatte sie komplett verschlafen und hätte noch länger geschlafen, wenn Tenten sie nicht geweckt hätte. Zusammen gingen sie vom Bahnhof zur Schule. Diese war momentan noch etwas leer, doch schon bald würden die anderen auch ankommen.

In der Schule angekommen war Tenten fast schon in ihr Zimmer gerannt. Sie hatte ihre Freundinnen doch ein wenig in den Ferien vermisst. Zudem gab es viel zu erzählen und sie war gespannt auf die Erzählungen der anderen. Am meisten jedoch hatte sie ihren Freund vermisst. Klar sie hatten sich in den Ferien hin und wieder SMS geschrieben, im MSN gechattet und zwei Mal kurz telefoniert, doch dies war halt nicht dasselbe wie Angesicht zu Angesicht mit jemandem zu reden. Zudem hatte sie seine Nähe und Küsse vermisst. Leider würde sie auf ihren Liebsten noch warten müssen, genauso wie auf die Mädels. Diese würden so in etwa einer Stunde oder so kommen. Also vertrieb sie sich die Zeit damit in Ruhe auszupacken und danach mit einem guten Buch.

Die Zeit war wie im Fluge vergangen und schon wurde die Zimmertür fast schon aufgerissen. „Teeeeenniiii.“ Die Angesprochene schüttelte leicht den Kopf, legte ihr Buch aber sofort weg und stürmte auf ihre blonde Freundin zu. Ino tat es ihr gleich und liess ihre zahlreichen Gepäckstücke fallen, um ihre Freundin kurz zu umarmen. Nachdem sie sich gedrückt hatten, setzte sich Tenten auf Ino's Bett und sah der Blondhaarigen zu, wie sie ihre Koffer auspackte. „Ich sage dir, ich habe dich echt vermisst Tenten.“ „Ich dich auch. Wo ist den Hinata?“ „Ach, die kommt noch. Sie wollte noch irgendwas holen oder so was. Ich sag dir, diese Ferien waren spitze. Ich muss dir unbedingt alles erzählen.“ Die Braunhaarige quittierte dies mit einem Nicken, ehe sie

aufstand und zu ihrem Schrank ging. Dort holte sie ein kleines Paket heraus und ging zurück zu Ino. Diese hatte inzwischen damit begonnen auszupacken. „Sag mal, bist du bald fertig mit auspacken?“ Die Blondhaarige legte ihren Zeigfinger auf ihr Kinn und schien zu überlegen. „Mmmmh... Ja, nicht mehr sooo lange, es sind ja nur noch drei kleine Taschen.“ Skeptisch sah sie ihre Freundin an. „Für die Antwort hast du jetzt aber lange gebraucht. Stimmt etwas nicht mit dir?“ Energisch schüttelte Ino den Kopf. „Ach quatsch, ich war nur einen Moment in Gedanken versunken.“ „Soso. Wieso schleppst du auch jedes Mal, wenn Ferien sind, soviel mit. Lass doch was im Schrank.“ Empört blickte die Blondhaarige von ihrer Tasche auf, welche sie gerade hatte öffnen wollen. „Sicher nicht, glaubst du ich lasse meine schönen und ausserdem teuren, Klamotten einfach so alleine hier?“ „Äh, ja. So macht das doch jeder hier, auch mit den teuren. Ich meine komm schon. Kleidungsstücke haben keine Gefühle oder so. Die kannst du echt easy hier lassen und nur das mitnehmen was du wirklich brauchst.“

„Es mag sein, das Kleindungsstücke keine Gefühle haben, aber ich traue dieser Schule nicht. Wer weiss, wer in den Ferien so alles hier herkommt. Ich will doch nicht aus dem Urlaub wieder kommen und alle Klamotten sind weg.“ „Aber hey, Kleider kann man ersetzen, das weisst du schon?“ „Pha, von wegen. Ich habe viele Einzelstücke, welche man nicht ersetzt kann.“ Tenten gab es auf Ino zu überzeugen. Es hatte doch keinen Sinn. Mit ihr über so was zu diskutieren. Tenten war halt nicht so Modevernarrt wie ihre Freundin. „Ok, anderes Thema. Ich habe vor den Ferien ganz vergessen dir dein Weihnachtsgeschenk zu geben.“ Schlagartig begangen Ino's Augen zu leuchten und nahm danken das kleine Paket entgegen, welches sie sofort begann, auszupacken. Zum Vorschein kamen ein Briefumschlag und ein Paar runde, silberne Ohrringe mit einem roten Strassstein. „Wow... Vielen Dank Tenten, die sind wunderschön.“ Sofort rannte die Blondhaarige ins Badezimmer, um die neuen Schmuckstücke anzulegen. Keine zwei Minuten später kam sie wieder, breit grinsend und nun mit den Ohrringen im Ohr.

Tenten konnte über ihre Reaktion nur lächeln. „Hey du hast den Umschlag vergessen oder willst du den nicht?“ Sofort schnappte sich Ino den Umschlag und drückte ihn an sich. „Niemals.“ Erwiderte sie energisch. Sogleich öffnete sie diesen und erstarrte. „Oh mein Gott. Tenten, das kann ich doch nicht annehmen.“ „Wieso nicht? Vor nicht mal einer halben Minute meintest du noch, dass du es niemals hergeben würdest und außerdem dachte ich, dass du ein grosser Nickelback Fan bist, schliesslich schwärmst du doch immer vom Leadsänger.“ „Ja stimmt, aber da habe ich ja auch gedacht, dass es eine Weihnachtskarte oder so sei und nicht zwei erste Reihe Tickets für Nickelback. Wie bist du überhaupt an die rankgekommen?“ „Ach ich habe ein paar Leute mit ausschlaggebenden Argumenten überzeugt, mehr nicht.“ Skeptisch zog Ino eine Augenbraue hoch. „Ausschlaggebend? Was darf ich darunter verstehen? Hast du denen gedroht?“ Leicht lächelnd schüttelte Tenten ihren Kopf. „Quatsch, ich habe nur etwas diskutiert und schon hatte ich sie. Mehr war da nicht. Also nimmst du sie nun an oder soll ich sie verbrennen?“ „Nein! Ich behalte sie. Vielen Dank.“ Erneut war die Blondhaarige ihrer Freundin um den Hals gefallen. „Gern geschehen Ino, aber könntest du mich jetzt wieder loslassen ich krieg kaum Luft.“ Sofort liess die Angesprochene von ihr ab, ehe sie wie von einem Affen gebissen anfang in ihrer Tasche rumzuwühlen.

Wieder einmal schüttelte die Braunhaarige ihren Kopf. Manchmal war Ino einfach

komisch. „Sag mal, was suchst du da?“ „Wirst du sehen, einen Moment.“ Nuschelte Ino als Antwort. Kurze Zeit später hatte sie gefunden, wonach sie gesucht hatte. Lächelnd hielt Ino, Tenten ein kleines Päckchen, oder eher einen etwas dickeren Umschlag hin. Diese nahm es und packte es sogleich aus. Zum Vorschein kam ein Gutschein für einen Wellness Tag mit Massagen, Schönheitsbehandlungen, Bädern nach Wahl und anschliessendem Saunagang und diess alles bei einem Schönheitszentrum in der Stadt. „Wow, vielen Dank Ino. Woher wusstest du den das ich schon immer so was machen wollte?“ „Tja, ich habe so meine Quellen.“ „Was für Quellen?“ „Die sind geheim.“ „Ach komm schon, raus damit. Woher weisst du es?“ „Vergiss es. Aus mir kriegst du kein Wort raus.“ Schmollend setzte sich Tenten aufs Bett und sass mit verschränkten Armen da. Ino musste bei diesem Anblick einfach nur laut lachen. Genau in dem Moment ging die Tür auf und Hinata trat ein. Hinter sich zog sie eine grosse Tasche auf Rollen und in der Hand hielt sie noch eine Tüte. Sofort stellte sie diese auf den Boden und begrüßte ihre Freundinnen. „Sag mal Hinata, wo warst du den so lange?“ „Ach weisst du Ino, ich musste einem neuen Schüler die Schule zeigen. Die Direktorin meinte, dass sie mir auch vertrauen könnte, dass ich das auch wirklich mache und nicht wie anderen es einfach „vergessen.“ Daraufhin begannen alle drei zu lachen. Es war durchaus wahr, was sie da erzählte. „Ok, und wie ist der neue Schüler? Ist er süß? Wie sieht er aus? Wie heisst er?“ Beschwichtigend hob Hinata ihre Hände. „Eins nach dem anderen bitte. Ich erzähl euch alles, nachdem ich ausgepackt habe, ok?“ Daraufhin nickten beide und so begannen sie weiter auszupacken, bzw. alle ausser Tenten, da die ja das bereits hintersich hatte.

Bei Sakura

Auch Sakura war gleich in ihr Zimmer gegangen, doch in einem langsameren Tempo als Tenten. In kurzer Zeit hatte sie ihr Zeugs ausgepackt und sass nun planlos auf dem Bett. Irgendwie hatte sie keine Ahnung, was sie heute Abend noch machen könnte. Sollte sie Sasuke suchen gehen? Sollte sie zu den anderen Mädels gehen? °Ach quatsch. Ganz schlechte Idee.° Unsicher fuhr sie sich durch die Haare. Jetzt so alleine im Zimmer und weit weg von ihrem Vater machte sie sich mehr Gedanken, wie es jetzt mit ihren „Freunden“ weiter gehen soll. Sie hatte ihnen zwar eine Chance gegeben, da sie nicht so kleinlich, wie die anderen sein wollte, und ein Teil von ihr so sehr hoffte, dass sie endlich auch mal Freunde hatte. Ob die anderen sie wirklich wenigstens ein kleines bisschen mögen? Mal abgesehen von Sasuke. Der war ein anderes Kapitel. Sie glaubte an die Theorie, dass sie nur so nett zu ihr waren, weil sie ja die Stiefschwester von Tenten war. Diese Erkenntnis tat weh. Sehr weh. Die Einzige, welche bis jetzt ganz sicher ehrlich zu ihr gewesen war, war Tenten. Diese hatte ihr nichts vorgemacht oder einen auf Nett gemacht. Doch die anderen? War alles nur gespielt? Sie wusste es nicht. Es gab so viel Widersprüchliches. Die Sache, wo Ino sie gerettet hatte und regelrecht ausgerastet war. Hatte sie dies nur getan, weil die Jungs eindeutig übertrieben haben oder eben wegen der Stiefschwester Sache? Es war zum Haare ausreissen. Was war nun wirklich war? Dachte sie falsch und die anderen mochten sich doch etwas? Tja dies herauszufinden war wohl eher ihre Aufgabe.

Besonders Sasuke verwirrte sie. Ja sie waren sozusagen „zusammen“ doch liebte er sie? War sie nur ein netter Zeitvertreiber? Es gab vieles, welches dafür sprach, dass sie nur ein Spiel für ihn war. Dennoch gab es auch etwas, was dagegen sprach. Nämlich das er bis jetzt nicht einmal versucht hatte sie ins Bett zu kriegen. War das ein gutes

Zeichen? Gut, sie war ja eigentlich froh darüber, dass er es bis jetzt noch nicht versucht hatte. Sie hatte zwar keine Angst vor ihrem ersten Mal, doch war sie unsicher. Würde sie, wenn es jemals dazu kommen würde, alles richtig machen? Laut seufzte sie, ehe sie aufstand und doch mal ein wenig aus ihrem Zimmer raus wollte. Einfach ein wenig rumlaufen. Doch so weit kam es nicht. Denn gerade als sie die Tür hatte öffnen wollen, wurde diese von aussen geöffnet und sie hatte etwas schwarzes am Hals. Einige Sekunden starrte sie nur perplex die Tür an, ehe sie realisierte, wer sie da so stürmisch umarmt und ihr dazu ein „Hy“ ins Ohr gehaucht hatte. Sofort begann die Rosahaarige zu lächeln und erwiderte seine Umarmung. Ihre Zweifel verbannte sie in diesem Moment erneut in die hinterste Ecke ihres Kopfes. Es hatte ja doch keinen Sinn solange zu grübeln. Schlussendlich müsste sie mit ihm Reden um Antworten zu bekommen. Es galt im Prinzip „nur“ endlich den Mut dazu finden.

Einige Minuten standen sie schweigend und eng umschlungen da, um sich dann doch langsam voneinander zu lösen. „Komm wir setzen uns.“ Ohne eine Antwort abzuwarten, zog der Schwarzhaarige sie zum Bett um sich gleich darauf mitsamt Sakura fallen zu lassen. So lag Sakura an ihren Schatz gekuschelt auf dem Bett, während er ihr gedankenverloren durch die Haare fuhr. „Hattest du schöne Ferien?“ „Naja ging so. Mein Bruder Itachi hat mich gestresst und meine Mutter wollte immer, dass ich einer ihrer Kekskreationen probiere. Ich steh halt nicht auf Himbeer-Nusschokokekse oder Schokokekse mit Mohn. Und wie waren deine?“ „Erzähle ich dir ein anderes Mal. Ist eine lange Geschichte.“ „Kein Problem.“ Erwiderte Sasuke und küsste sie zaghaft. „Irgendwie habe ich dich vermisst, meine Süsse.“

Bei den Mädels

Zusammen sassen die drei Frauen auf dem Bett und erzählten sich ihre Ferien Erlebnisse und Hinata hatte den beiden noch ihre Weihnachtsgeschenke überreicht. Schlussendlich waren sie dann bei dem für Ino fast schon „interessantesten“ Thema angelangt, nämlich dem neuen Schüler, welcher erst seit Heute an dieser Schule war. „Also, Hina. Fang an. Was weißt du über ihn?“ Begann die Blondhaarige und wartete aufgeregt.“ „Naja, ich werde dich enttäuschen müssen. Ich bezweifle, dass er dir gefallen wird, aber eigentlich könnte dir das auch egal sein, immerhin bist du vergeben. Nun den. Er ist eigenartig, fast schon komisch, aber er scheint mir Nett zu sein und das Herz am rechten Fleck zu haben. Zumindest, so scheint es mir, wenn ich zurückdenke, wie er sich mir gegenüber benommen hatte.“ „Komm zur Sache Hinata. Und nur weil ich vergeben bin, heisst das doch nicht, dass ich nicht auch schöne Männer ein wenig anschwärmen darf. Also wie heisst er? Wie sieht er aus?“ Unterbrach Ino ihre Freundin. „Dazu wollte ich doch gerade kommen. Lass mich einfach ausreden. Also der Typ kommt aus Tokio, hat kurze, schwarze haare, schwarze Augen und ungewöhnlich dicke Augenbrauen, ist 19 Jahre alt, schätzungsweise 1.70 gross, schlank und mehr weiss ich auch nicht über ihn.“ „Oh, fing Ino an, da ihr nicht alles gefiel, was sie gerade gehört hatte. „Naja, nicht gerade ein Brad Pitt aber so schlecht klingt das nicht.“ Daraufhin begann Hinata an zu lachen. „Ich glaube ja immer noch, dass er dir rein äusserlich nicht gefallen wird.“ Tenten hatte sich weitere Kommentare verkniffen und einfach nur mit Hinata mitgelacht. Ino war schon eine Person für sich. Diese schmolte etwas vor sich hin und sah beleidigt weg. „Ich sehe schon, ich werde hier am laufenden Band verarscht. Ich gehe.“ Somit machte Ino ihre Worte wahr und verlies das Zimmer. Draussen machte sie sich zielstrebig auf den Weg

zu Shikamaru. Dort angekommen fand sie diesen, wenn wundert's, allein im Zimmer schlafend vor. Sie überlegte einen Moment, ob sie ihn einfach wecken sollte oder nicht. Schlussendlich entschied sie sich dagegen und legte sich einfach dazu.

Hinata und Tenten, welche Ino zurückgelassen hatte, waren nach der kleinen Rede von Ino nochmal in Gelächter ausgebrochen. Sie wussten ja, dass sie ja förmlich nach einem Grund gesucht hatte, endlich zu ihrem Freund zu gehen und ausserdem hatten die beiden ihre kleinen Sticheleien nicht allzu erst gemeint. Sie taten es ihrer Freundin gleich und suchten ihre Liebsten auf.

Hey Ihr ^^

Das war's mal wieder

Es tut mir echt Leid, dass ich so lahmarschig bin... *sich schäm*

Für die ganz grosse Auszeit findet ihr eine Erklärung in der FF Maneater im Aktuellen Kapitel.

Für danach muss ich sagen das ich bei dieser FF völlig Ideenlos war und nach und nach die Lust verloren hatte.

Ich habe schon überlegt einfach ein vorzeitiges Ende zu schreiben

Habe mich aber dagegen entschieden und werde mir mühe geben die ff anständig fertig zu machen!!!

Ich weiss das neue kapi ist jetzt nicht der oberknaller aber ich hoffe es gefällt euch doch. Ev ändere ich noch etwas daran mal sehen. Für den Moment lass ich es so.

glg

Jane